

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856**

1.4.1856 (No. 153)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. Abonnementpreis für die Karlsruher Zeitung und das Groß-Badische Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 4 fl. und 4 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

# Karlsruher Zeitung.

Einrückungsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gespaltene Zeile oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14. Für Frankreich abonnirt man bei Herrn G. Alexandre (Oranngasse Nr. 26) in Straßburg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (S. cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Dienstag, 1. April.

1856.

## Telegraphische Depeschen.

\* **Krakau**, 29. März. Wie der „Ezas“ berichtet, hat in Polen in der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. eine Aushebung von 30,000 Mann von dem 19. bis zu dem 35. Lebensjahre stattgefunden.

\* **Kiel**, 30. März. Die Korvette „Firefly“ ist von Harb-Sund mit eilenden Depeschen des Commodore Watson für die englische Admiralität hier eingetroffen. Das Kanonenboot „Coosoo“ ist nach der Ostsee abgegangen; andere Kanonenboote werden erwartet.

\* **Triest**, 30. März. Man meldet aus Alexandrien vom 23. v. M., daß der Bizekönig die Weisung erhalten hat, für die ägyptischen Truppen die türkische Uniform anzunehmen und die Forts von Alexandrien zu zerstören.

\* **Madrid**, 29. März. Der Marschall D'Donnel ist von seinem Unwohlsein wiederhergestellt. In Badajoz haben einige Unruhen stattgefunden, die jedoch sogleich unterdrückt worden sind. Die Cortes haben in ihrer gestrigen Sitzung die Inbetrachtung des von dem Finanzminister Santa Cruz vorgelegten Finanzplanes mit einer Mehrheit von 185 gegen 27 Stimmen beschlossen.

\* **Turin**, 27. März. Graf Cavour dürfte, wie man hier vermuthet, beiläufig noch einen Monat in Paris bleiben; er scheint dort ein Anlehen zu Stande bringen zu wollen, wofür die Chancen sich günstig gestaltet haben.

## \*\* Orientalische Angelegenheiten.

\*\* **Paris**, 30. März, Vormittags. Der Friede wird sicher heute, Sonntag, den 30., unterzeichnet werden. Der 30. März ist der Tag, an welchem im Jahr 1814 Paris eingenommen wurde, und der heute erfolgende Friedensschluß ist somit eine Art Ausöhnung mit diesem Unglücks-Jahrestage. Die Bevollmächtigten, welche den Sitzungen des Kongresses bis jetzt in Zivilkleidern anwohnten, werden sich heute in Galauniform im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten einfinden und sich nach Unterzeichnung der 7 Exemplare des Vertrags gegen 1 Uhr in die Tuilerien begeben, um dem Kaiser das denkwürdige Resultat ihrer Arbeiten vorzulegen. Es scheint, daß die offiziellen Belustigungen und Festlichkeiten erst Dienstag, am Tage der Revue, stattfinden werden. Man sagt, daß wieder freie Theater Vorstellungen gegeben werden sollen, und spricht sogar davon, daß an diesem Tage die Börse geschlossen bleiben wird.

— Nachmittags 2 Uhr. So eben verkünden die Kanonen des Invalidenhospitals und der Forts die stattgehabte Unterzeichnung des Friedensvertrags. Folgende Bekanntmachung ist an den Mauern von Paris angeschlagen:

„Pariser Kongress, 30. März. Der Friede wurde heute um 1 Uhr im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten unterzeichnet. Die Bevollmächtigten Frankreichs, Oesterreichs, Großbritanniens, Preußens, Rußlands, Sardinien's, und der Türkei haben ihre Unterschriften dem Vertrage beigegeben, der dem Kriege ein Ende macht, indem er die orientalische Angelegenheit ordnet und die Ruhe Europa's auf festen und dauerhaften Grundlagen herstellt.“

Ganz Paris ist in Bewegung. Auf allen Seiten werden Vorbereitungen zur Beleuchtung für heute Abend gemacht. Das herrlichste Wetter trägt zur allgemeinen Freude das Seine bei.

**Berlin**, 29. März. In Bezug auf die Unterzeichnung

des Friedens ist, wie die „N. Pr. Z.“ mittheilt, die Anordnung getroffen, daß „zwei in den Hauptpunkten übereinstimmende Protokolle aufgesetzt werden sollen, deren eines den Friedensabschluß repräsentiren und nur durch die Teilnehmer an den kriegerischen Operationen unterzeichnet werden wird, während das zweite als europäischer Vertrag in Anknüpfung an das Uebereinkommen von 1841 von Allen zu unterzeichnen sei. Lord Clarendon soll mit großer Emphase auf eine solche Unterscheidung gedrungen und zuletzt den Kaiser der Franzosen persönlich von ihrer Nothwendigkeit überzeugt haben“.

\*\* **Aus Paris**, 28. März, schreibt man dem „Morn. Star“: Was die theilweise Besetzung des türkischen Gebietes auf eine gewisse Zeit betrifft, so war sie im Prinzip von den allirten Regierungen schon vor der Eröffnung des Pariser Kongresses, ja vor der Sitzung der Konferenz in Konstantinopel beschlossen. Es ist bestimmt, daß die Besetzungsarmee über 70,000 Mann stark sein soll, denn die französische Armee allein, wie schon früher gesagt, dürfte 35,000 oder 40,000 Mann dazu stellen.

## Aus dem Norden.

\*\* **Aus St. Petersburg**, 18. März, schreibt man dem „Constitutionnel“, daß dort ernstlich von einem neuen Anlehen die Rede ist, und zwar im Betrage von nicht weniger als 100 Millionen Silberrubel. Es ist dies die vierte Anleihe seit Beginn der Feindseligkeiten. Zweifelsohne wird dieses neue Anlehen nach geschlossenem Frieden leichter zu machen sein, als die vorhergehenden; es wird aber nichtsdestoweniger die ohnehin nicht glänzende Finanzlage Rußlands noch verschlimmern und dennoch abermals ungenügend sein. Vor Ausbruch des Krieges betrug die Staatsschuld Rußlands 788,573,112 Silberrubel, welche wie folgt zusammengesetzt war: Von der alten auswärtigen Schuld 57,149,000 Rubel, schwebende Schuld 110,867,055 Rubel, Rente 258,181,476 Rubel, verzinsliche Kreditscheine 51,000,000 Rubel, Papiergeld 311,375,581 Rubel. Seitdem hat sich die Staatsschuld durch drei auf einander folgende Anlehen und mehrere Emissionen verzinslicher Schatzscheine enorm vermehrt. Die Ausgaben überstiegen dabei alle Boranschläge, alle Berechnungen der Finanzmänner, und das für die Einlösung und die Zinsen der schwebenden Schuld (dettes à terme) und der Renten bestimmte Kapital genügt zur Amortisirung nicht mehr.

## Krimm.

\*\* **Paris**, 29. März. Einem Privatschreiben aus der Krimm zufolge sind dort in 6 Wochen 60 Militärärzte gestorben. Auch die Feldgeistlichkeit hat große Verluste zu beklagen. Seit 3 Wochen sind 3 Geistliche gestorben und 8 andere liegen erkrankt darnieder.

\*\* Die Berichte der englischen Blätter aus der Krimm reichen bis zum 15. März. Sie bringen nicht viel Mittheilenswerthes. Die englische und sardinische Armee befand sich vorzüglich, und viele ihrer Offiziere begrüßten die Aussicht auf einen baldigen Frieden eben nicht sehr freudig. Desto mehr — so wird der „Times“ geschrieben — sehnen sich die Franzosen nach dem Ende des Krieges. Ihre Armee schrumpft furchtbar zusammen, und sie selbst können schwer mehr ein Hehl aus ihren Verlusten machen, obwohl sie noch immer ihre Todten des Nachts begraben. Aber Tags über begegnet man langen Zügen sehr erbärmlich aussehender Kranken, und wenn dem Gerücht zu glauben ist, beläuft sich die Zahl der Letzteren vor Sebastopol und am Bosphorus auf 18,000 Mann. Die Engländer hatten in den letzten Tagen ein paar Tausend Mann Verstärkungen erhalten.

## Deutschland.

† **Karlsruhe**, 31. März. Neunzehnte Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch, den 2. April, Morgens 10 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Diskussion des Berichts des Regierungsdirektors Fromberg über die von der Zweiten Kammer beschlossenen Abänderungen des Gesetzentwurfs, die Zusammenlegung der Grundstücke betr. 3) Bericht der Petitionskommission.

‡ **Karlsruhe**, 31. März. Die XIII. Versammlung süddeutscher Forstwirthe ist von den erwählten Geschäftsführern, Forstrath Schulze von Augsburg und Forstmeister v. Melzl von Kempten, auf den 10. bis 13. Juli d. J. nach Kempten ausgeschrieben worden. Die Zeiteintheilung dieser Versammlung ist unter zweckmäßiger Berücksichtigung der zur Verhandlung ausgesetzten Gegenstände folgende: Am 10. Juli, Morgens 7 Uhr, ist die erste Sitzung und Nachmittags ein Ausflug in die Nachbarschaft; am 11. eine große Exkursion in die Reviere Kirnach und Kimratsbosen; am 12. Vormittags Sitzung und Nachmittags Exkursion; am 13. früh kurze Schlusssitzung. Sodann beginnt für Diejenigen, welche Theil nehmen wollen, eine Exkursion in das Hochgebirge, welche am 14. Abends in Immenstadt endigt, von wo aus die Rückreise auf der Eisenbahn geschehen kann. Neben den gewöhnlichen Gegenständen werden zur Verhandlung kommen: Das Zurückgehen der Baumgrenze in den Allgäuer Alpen; die Fehlwirtschaft im Hochgebirge; die Kultur der Fichte in entwässerten Torfmooren, und die Behandlung der Torfmoore bei deren Ausbeutung, wenn eine Wiedererzeugung des Torfes beabsichtigt wird. Die Forstmänner aus Baden, welche der Versammlung anwohnen wollen, können Kempten über Ulm und Friedrichshafen, oder Ulm und Augsburg, oder den Bodensee und Lindau leicht erreichen. Wer auf bequemes Unterkommen rechnen will, ist ersucht, sich bis 1. Juni bei einem der beiden Geschäftsführer anzumelden.

‡ **Langenbrücken**, im März. Das „B. Entschl.“ schreibt: Unserem kleinen, aber rühmlichst bekannten Badeort steht eine viel versprechende Zukunft in Aussicht; in dem benachbarten Destringen ist nämlich eine Quelle, die seit längerer Zeit schon als schwefelhaltig bekannt war, von dem berühmten Gelehrten Hrn. Hofrath Bunsen in Heidelberg untersucht worden, welcher dieselbe als die schwefelreichste in ganz Deutschland erklärte. In Folge dieser Untersuchung ist nun die Quelle vom Staate aus den Mitteln des Badefonds angekauft worden; sie wird von Destringen hieher geleitet, und wir dürfen sicher annehmen, daß dadurch der Bestand und eine große Frequenz unseres Badeortes gesichert ist.

□ **Konstanz**, 28. März. Gestern wurde beim Schwurgericht dahier verhandelt die Anklage gegen Johann Georg Hansmann von Thuningen, k. würt. Oberamts Tuttingen, wegen gefährlichen Diebstahls mit Einbruch. Er war beschuldigt, in der Nacht vom 24. auf den 25. Dez. v. J. in dem Wohnhause des Matthä Wegger von Asen die verschlossene Thüre eines Zimmers mittelst einer Art gewaltsam aufgebrochen und aus dem Zimmer eine silberne Uhr sammt Kette und Geld entwendet zu haben. Die Geschwornen nahmen aber keinen gefährlichen, sondern nur einen erschwerten Diebstahl an, daher der Angeklagte, der schon früher wegen Diebstahls bestraft wurde, wegen ersten Rückfalls in das Verbrechen des Diebstahls zu einer Kreisgefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt worden ist.

Heute kam zur Verhandlung die Anklage gegen Franz Sauter von Büßlingen, Bezirksamts Blumenfeld, wegen Unzucht mit Kindern. Diese Sache wurde aus Gründen der sittlichen Schicklichkeit in geheimer Sitzung verhandelt. Die Geschwornen erklärten den Angeklagten für schuldig, worauf der Schwurgerichtshof ihn zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten verurtheilte.

‡ **München**, 28. März. (A. J.) Auch die Königin hat für die Abgebrannten in Selb und Nordhalben 1000 fl., und ebenso Prinz Karl von Bayern 1000 fl. an das Regierungspräsidium von Oberfranken absenden lassen. Die Beiträge unserer Königsfamilie für jene Verunglückten betragen demnach bereits 11,000 fl.

‡ **Frankfurt**, 27. März. (Schw. M.) Unsere Ledermesse hat diesmal ein höchst günstiges Resultat geliefert, und es

wurden für alle Sorten Leder, besonders aber für Wild- und zahmes Sohlleder, Preise bezahlt, die wohl kaum höher gemacht wurden. Trotz der Aussichten auf Frieden war die Messe nur wenig befahren.

‡ **Mainz**, 29. März. (Mz. J.) Im Laufe der nächsten Woche wird hier eine Diözesankonferenz stattfinden, an welcher aus jedem Dekanate zwei Geistliche, der Dekan und einer der Pfarrer, Theil nehmen werden. Das Programm der Beratungen ist sehr umfangreich und umfaßt die wichtigsten Gegenstände der seelsorglichen Wirksamkeit.

× **Koblenz**, 29. März. Bei der heutigen Geburtstagsfeier Sr. Kön. Hoheit des Prinzen von Preußen hat unsere Stadt ein besonders festliches Ansehen. Nicht nur von den Forts und Werken wehen die gewaltigen Fahnen, auch alle öffentlichen und viele Privatgebäude, besonders in der Nähe des Schlosses und des Rheines, sowie die Brücke und die Schiffe im Hafen haben geslaggt, und die fremden Gäste, welche von nah und fern zu Darbringung ihrer Glückwünsche hergekommen, beleben unsere Stadt in ungewöhnlicher Weise. So groß ist deren Zahl, daß unsere vielen großen und kleinen Gasthöfe keinen Raum mehr übrig haben und es schwer hält, sie alle unterzubringen. Wir nennen Ihnen, außer Sr. Kön. Hoheit dem Regenten von Baden, den Prinzen Nikolaus von Nassau, den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, die Prinzen Bernhard und Wilhelm von Solms-Braunsfels, den Fürsten von Neuwied, den Grafen von Fürstenberg-Stammheim, die Generale v. Wedell, v. Schreckenstein, v. Schack, v. Gayl, Hrn. v. Bethmann aus Frankfurt u. s. w. — Gegen Mittag war große Zivil- und Militärkur im Saale des königl. Schlosses, gegen 3 Uhr begann das Diner, zu welchem besonders die auswärtigen hohen Gäste geladen sind, und heute Abend ist Thee dansant in den prachtvoll decorirten Räumen dieses Residenzschlosses, zu welchem gegen 800 Einladungen ergangen sind. — Die in den öffentlichen Blättern bereits als bevorstehend angedeutete Verlobung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Victoria, ältesten Tochter der Königin von England, kann als gewiß bestätigt werden und wird im Mai d. J. in London stattfinden.

‡ **Bonn**, 22. März. Gestern erschoss sich in der Nähe unserer Stadt ein höherer Offizier einer auswärtigen Garnison.

‡ **Quedlinburg**, 26. März. Gestern ist das anhalt-bernburgische Städtchen Günthersberge beinahe gänzlich ein Raub der Flammen geworden.

‡ **Braunschweig**, 27. März. Zur Feier der fünfundsingzigjährigen Regierung des Herzogs soll am 25. April d. J. in den sämtlichen Kirchen des Landes ein Gottesdienst gehalten werden.

‡ **Oldenburg**, 27. März. Der Minister v. Rössing eröffnete heute den 10. außerordentlichen Landtag.

\* **Berlin**, 29. März. Das Herrenhaus hat auf das mehrerwähnte Schreiben des Generalkommando's des 3. Armeekorps beschlossen, zur Einleitung einer Untersuchung gegen Hrn. v. Rosow bedürfe es einer Genehmigung nicht, da er sich nach dem Duell sogleich der Militärbehörde gestellt. Für die Untersuchung gegen Hrn. v. d. Marwig wurde die Genehmigung erteilt. — Man versichert, daß gegen Hrn. Seiffart, Direktor der Oberrechnungskammer in Potsdam, eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden ist.

‡ **Leipzig**, 28. März. (S. Bk.) Der Gesamtbetrag der Zeichnungen zu der Leipziger Kreditbank beläuft sich in Leipzig und Dresden auf 454½ Millionen Thaler. Die Submissionen von 3½ Millionen Thaler für's Ausland sind ebenfalls genommen.

‡ **Dresden**, 28. März. Das „Dresd. Journ.“ bezeichnet die Nachricht, daß Sachsen die Eisenbahnstrecke zwischen Dresden und Bodenbach an die österreichische Staatsbahn-Gesellschaft abgetreten habe, als völlig unwahr.

\*\* **Wien**, 28. März. Die Regelung der Frage über den Vorsitz auf den bischöflichen Konferenzen beruht offenbar auf einem Kompromiß zwischen Wien und Rom. Wenn der bekannte Artikel der „Wien. Ztg.“ bei dieser Gelegenheit jede stattgehabte Meinungsdivergenz in Abrede stellt, so mag das

amtliche Blatt seine Gründe zu seiner Sprache haben; es ist jedoch ein öffentliches Geheimnis, daß dem Kompromiß verschiedene und zum Theil sehr lebhaftere Verhandlungen vorgegangen sind. Die Entscheidung, welche die fragliche Kontroverse schließlich gefunden hat, findet hier so wenig allgemeine Zustimmung, wie die ganze Angelegenheit des Konkordats überhaupt. — Nach dem „Fr. J.“ soll der den bischöflichen Konferenzen vorzulegende Entwurf des neuen Ehegesetzes wieder umgearbeitet worden sein, und zwar so, daß dabei die Bestimmungen des Konziliums von Trient wesentlich maßgebend wären. Demselben Blatt zufolge hat der österreichische Episkopat auf Grund des Konkordats abermals einen Schritt gethan, der erwähnt zu werden verdient. Sämmtliche Bischöfe des Kronlandes Oesterreich (ob und unter der Enns), mit Einschluß ihrer Oberhirten, haben nämlich an den ihrer Jurisdiktion unterstehenden Klerus eine Kollektivverordnung erlassen, mit welcher sie kraft des ihnen aus dem §. 11 des Art. 4 des Konkordats zustehenden Rechtes die Diözesangeistlichen von den bei den Begräbnissen zu beobachtenden Vorschriften in Kenntniß setzen. Die in denselben bei den Leichenbegängnissen zu beobachtenden und bezeichneten Formalitäten sind gänzlich nach den Kirchengesetzen, wie sie vor Jahrhunderten bestimmt worden, festgestellt, und in dem ausgesprochensten Geiste religiöser Unduldsamkeit verfaßt. Insbesondere wird dem Klerus mit aller Strenge vorgeschrieben, sich bei den Begräbnißfeierlichkeiten von jeder Annäherung oder Berührung mit den a katholischen Seelsorgern fern zu halten. Da nun in Oesterreich die Friedhöfe zur gemeinsamen Ruhestätte aller christlichen Leichen, ohne Unterschied der Konfessionen, bestimmt sind, so darf man wohl, ohne eben große Voraussicht, die leider nur zu begründete Besorgniß aussprechen, daß die Vollziehung der erwähnten Vorschriften des österreichischen Episkopats wahrscheinlich bedauerliche und kaum zu beseitigende Konflikte veranlassen dürfte.

Wien, 29. März. Se. Maj. der Kaiser hat die Statuten und das Reglement der bei der österreichischen Nationalbank für den Hypothekarkredit errichteten Abtheilung am 16. d. sanktionirt. Die Hypothekenbank beginnt mit dem 1. Juli d. J. ihre Wirksamkeit. Die Statuten umfassen 55 Paragraphen. Nach denselben werden 40 Millionen Gulden Bankvaluta und alle durch die Pfandbriefe einfließenden Gelder der Hypothekenbank gewidmet. Hypothekendarlehen werden nur dann gegeben, wenn vollkommene Sicherheit (bis zur Hälfte des Werthes) vorhanden ist. Die Darlehen können in Baarem oder in Pfandbriefen gegeben werden. Darüber, sowie über die Art der Rückzahlung und die Höhe des Zinsfußes entscheidet das beiderseitige Uebereinkommen. Die Hypothekenbank ist berechtigt, Pfandbriefe bis zum fünffachen Betrage des für ihre Geschäfte bestimmten Fonds hinauszugeben; doch darf die Gesamtsumme der wirklich hinausgegebenen Pfandbriefe niemals die Gesamtsumme der jeweilig bestehenden Hypothekarforderungen überschreiten. Die Nationalbank wird die Pfandbriefe escomptiren und Vorschüsse darauf erfolgen; dieselben werden an der Börse notirt und verkauft. Den jedesmaligen Zinsfuß für die Darlehen bestimmt die Direktion der Nationalbank.

#### Frankreich.

Paris, 29. März. Der „Moniteur“ fährt mit Veröffentlichung der Behörden und Städte fort, welche Adressen an den Kaiser richteten. Das Namensverzeichnis derselben füllt heute zwei Spalten des Journals. — Das Duplikat des Geburtsaktes des kaiserl. Prinzen, welches dem Präsidenten des Senats mitgetheilt wurde, ist in der Sitzung vom 27. verlesen, und dann auf den Registern des Senats eingetragen und in den Archiven niedergelegt worden. Man weiß, daß der kaiserl. Prinz den Titel „König von Algier“ erhalten soll; man will jetzt versichern, er werde den Namen „prince de la paix“ sogleich nach Unterzeichnung des Friedens erhalten. — Es scheint nicht, daß eine allgemeine Amnestie für Presvergehen erfolgen wird; doch will der Kaiser, daß allen individuellen Gnadegesuchen gewillfahrt werde. — Bosquet zeigte seiner Mutter seine Erhebung zur Marschallswürde durch folgende telegraphische Depesche an: „Marschall Bosquet an seine Mutter. Vere für den Kaiser!“ — Man schreibt aus Toulon: Bereits ist ein Theil unseres Ge-

schwaders nach der Krimm abgegangen, um Kranke abzuholen; der andere Theil hat gleichfalls Befehl erhalten, sich segelfertig zu machen, um Truppen einzunehmen. 30,000 Mann der Orientarmee sollen nach Algier gebracht werden, wo man eine große Expedition gegen die Kablen vorbereitet. Nur 30,000 Mann der französischen Armee werden im Orient bleiben. Man beschäftigt sich mit Rantonirung der aus dem Orient rückkehrenden oder nach Afrika einzuschiffenden Truppen. — Börse. Steigende Geschäftslust. Die 3proz. Rente eröffnete zu 73.50, fiel auf 73.30, und hob sich sodann wieder auf 73.50.

Paris, 30. März. Wie der „Moniteur“ berichtet, hat der Kaiser seinen Adjutanten, den General Niel, zu Lord Clarendon, dem Grafen Cavour, und dem Grafen Deloff geschickt, um denselben seinen Dank für die Artilleriefalven und die Beleuchtungen auszudrücken, mit welchen die Geburt des kaiserl. Prinzen in der Krimm gefeiert wurde. — Die Gesundheit der Kaiserin bessert sich mit jedem Tage. Der Kirchgangstag ist zwar noch nicht festgesetzt, doch wird dies demnächst der Fall sein. Da die Taufe des Prinzen dem ausgegebenen Programm zufolge auf diesen Tag folgen soll, so nimmt man an, daß sie in der zweiten Hälfte Aprils stattfinden werde. Wie der „Constitutionnel“ meint, können bis dahin zwar die Vertragsratifikationen noch nicht ausgewechselt sein, aber man werde durch den Telegraphen die Zustimmung aller kontrahirenden Mächte kennen, so daß die Tauffestlichkeiten gleichzeitig jene des Friedens sein würden, und da die Kongressmitglieder behufs des Ratifikationsaustausches noch in Paris sein werden, so werde ihre Anwesenheit den Tauffestlichkeiten den Charakter einer europäischen Festlichkeit verleihen. — Eine heute im „Moniteur“ veröffentlichte Uebersicht der Durchschnittspreise des Weizens ergibt eine ziemlich bemerkliche Besserung gegen jene des vorigen Monats. Mit den Friedenshoffnungen und den Ausichten auf eine gute Erntesaat sind die Preise der Cerealien auf allen Punkten gefallen. — Die „Assembl. nat.“ veröffentlicht an der Spitze ihrer heutigen Nummer eine zweite Verwarnung, welche ihr diesmal wegen eines Artikels vom 28. gegen den Entscheid des Kassationshofes in Sachen der Wahllisten-Angelegenheit vom Ministerium des Innern gestern Abend zugegangen ist, weil der Artikel die Autorität des Urtheils verletzt. — Das diplomatische Diner des Hrn. Barons v. Hübnert bildet fortwährend den Gegenstand aller politischen Unterhaltungen. Jedermann ist erstaunt, unter den Gästen neben den Kongressmitgliedern Männer zu sehen, deren Vergangenheit und Ansichten mit dem kaiserlichen Gouvernement in entschiedener Opposition stehen.

#### Großbritannien.

London, 29. März. König Leopold hat die Rückreise nach Belgien wegen der auf dem Kanal herrschenden Stürme bis heute verschoben. — Man sagt, daß die Fremdenlegion nach Abschluß des Friedens nach dem Kap geschickt werden soll. — Die Königin will etwa am 16. April die Flotte bei Portsmouth besichtigen. — Kossuth verwahrt sich gegen die von Savage Sandor zu seinen Gunsten angeregte Sammlung. — Nach dem „Morn. Her.“ wäre die Störung zwischen Persien und Großbritannien auf dem Punkte, ausgeglichen zu werden, und der englische Gesandte, Oberst Murray, würde vorerst wieder nach Teheran zurückkehren.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 27. März. (Köln. Z.) Wie heute die Blätter melden, wird in einigen Tagen der Prinz Christian von Dänemark in Begleitung zweier Adjutanten nach Paris abgehen, um den Kaiser der Franzosen wegen der Geburt des Prinzen im Auftrage des Königs zu beglückwünschen. Se. Maj. der König weilt noch immer im Christiansborger Schlosse, woselbst die Gräfin Danner krank darniederliegt, jedoch den Weg der Besserung bereits beschritten hat.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Fern. Kroenlein.



C.331. Pforzheim. Entfernten Verwandten und Bekannten zeigen wir das am 26. d. Mts. erfolgte Ableben der Stiftsdame, Freiin Karoline von Degenfeld, welche in Folge langjähriger, schwerer Leiden von dem Amte einer Lebthigin des hiesigen adeligen Damenstifts zurückgetreten war, hiermit an und bitten um stille Theilnahme.

**Die Hinterbliebenen.**

Französische Lectüre für Schule und Haus.

C.209. Im Verlage der Theissing'schen Buchhandlung in Münster ist erschienen und in **Karlsruhe** in der **A. Gessner'schen** Buchhandlung, sowie in den übrigen Buchhandlungen zu haben:

**BIBLIOTHEK**

gediegener und interessanter französischer Werke, ausgewählt und mit den Biographien der betreffenden Klassiker ausgestattet von Gymn.-Oberl. Dr. **A. Goebel**:

- Vol. I. **Flecher**. Histoire de Théodose le Grand. 30 kr.
- " II. **Capefigue**. Histoire de Charlemagne. 30 kr.
- " III. **Michaud**. Histoire de la première croisade. 30 kr.
- " IV. **Lamartine**. Mort de Louis XVI. 18 kr. (Jedes obiger Bändchen mit einem Anhang histor.-geogr. Erläuterungen.)
- " V. **Choix de Nouvelles du XIX. siècle**. (Par E. Legouvé, Bouilly, X. de Maistre, Toepffer.) 18 kr.
- " VI. **Histoire d'Aladdin**. Conte arabe traduit par Galland. 24 kr.

Vol. VII — XII werden noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.

In gleicher Ausstattung erschien in demselben Verlage:

**Rollin**. Histoire d'Alexandre le Grand 30 kr.

Unchristliches Denken und Sinnen, undeutsches Wesen und Leben ist in zu hohem Maasse schon durch französische Bücher unter der deutschen Jugend verbreitet worden, als dass es nicht endlich an der Zeit sein sollte, auf eine gesündere Geistesnahrung für die Französisch Studirenden Bedacht zu nehmen. Gestützt auf die Ermunterung hochgestellter Schulbeamten lassen wir daher unter obigem Titel eine Auswahl von klassischen Werken erscheinen, die nicht bloß fesseln, sondern auch hebend und veredelnd, bildend und anregend wirken werden, und bei welchen mit ängstlicher Sorgfalt Alles ausgeschieden ist, was irgend Religion, Sitte, deutschen Sinn verletzen könnte. Zutruuensvoll blicken wir daher der Theilnahme der Schulmänner wie der gebildeten Eltern entgegen.

**Reisender-Gesuch.**

C.199. In einem Baarengeschäft wird ein junger Mann israelitischer Konfession als Reisender gesucht, welcher außerdem im Comptoir-Fache bewandert sein, und eine schöne Handschrift besitzen muß. — Näheres auf frankirte Anfragen unter Nr. C.198. bei der Expedition dieses Blattes.

**Apothekerverkauf.**

C.328. Karlsruhe. In einer Stadt einer der angenehmsten Gegenden des Landes wird eine sehr frequente und gut eingerichtete Apotheke aus freier Hand verkauft. Das Nähere bei Apotheker **Dr. Niegel** in Karlsruhe.

**Kapitalien auszuliehen.**

C.249. Karlsruhe. Es können Darlehen auf Liegenschaften von 3000 fl. bis zu 30,000 fl. zu 4 1/2 % an sichere Leute in guten Orten gegen mindestens doppelten Verlag abgegeben werden.

Die Pfandscheine sind an die Expedition dieser Zeitung franco zu senden. — Der Anfall einer Gebühr oder Provision hat nicht Statt, und bei pünktlicher Verzinsung ist eine Kündigung nicht zu erwarten.

C.321. Frankfurt a. M.



**Deutscher Phönix.**

**Silfte ordentliche Generalversammlung.**

In Gemäßheit §. 37 der Statuten werden die nach §. 38 derselben stimmberechtigten Aktionäre der Versicherungs-Gesellschaft „**Deutscher Phönix**“ zu der

**Samstag, den 26. April, Vormittags 10 Uhr,**

in dem auf den Einlaßkarten bezeichneten Lokale dahier stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Diejenigen stimmberechtigten Aktionäre oder deren Bevollmächtigte, welche in dieser Versammlung zu erscheinen gedenken, haben sich am 18. und 19. April, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, über ihre statutenmäßige Qualifikation entweder dahier auf dem Bureau der Gesellschaft (Börsegebäude) oder in Karlsruhe auf dem Bureau der Sektion zu legitimiren (§. 39) und die Bescheinigung hierüber in Empfang zu nehmen.

Diese Legitimation wird zu bewirken sein: von den Namen-Aktionären durch Angabe der Nummern der auf ihren Namen in die Register der Gesellschaft eingetragenen Aktien; von den Bevollmächtigten außerdem durch Einreichung ihrer Vollmachten; von den Inhabern der Aktien au porteur durch Vorzeigung dieser Aktien mit einem Nummern-Verzeichnisse in doppelter Ausfertigung.

Am 22. und 23. April, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, können sodann von den Berechtigten die, zum Eintritt in die Versammlung erforderlichen, nur für ihre Person gültigen Einlaßkarten, gegen Rückgabe der obgedachten Legitimations-Bescheinigung, auf dem Bureau der Gesellschaft dahier, oder bei der Sektion in Karlsruhe in Empfang genommen werden.

Frankfurt a. M., den 29. März 1856.

**Der Verwaltungsrath der Gesellschaft „Deutscher Phönix.“**

C.324. Stuttgart. Bei uns ist erschienen und bei **A. Dielefeld** in **Karlsruhe**, sowie in jeder andern Buchhandlung zu haben:

**Das belletristische Museum für deutsche Frauen und Jungfrauen.** Eine Sammlung der beliebtesten Romane und Novellen des Auslands in sorgfältigen Bearbeitungen. Herausgegeben von Dr. **E. F. Grieb**. 1tes und 2tes Bändchen: **Tolla Ferardi** oder wahre Lebensgeschichte eines Mädchens von **E. About**. fl. 8. br. 48 fr.

Unser „belletristisches Museum“ hat den Zweck, in schöner und ansprechender Form unserer gebildeten Frauenwelt das Bestvollste, Anziehendste und Bildendste zu bieten, was das Ausland auf dem weiten Gebiete der Belletristik täglich erzeugt. Nur Gediegenes werden wir bringen, dafür bürgt schon der Name des Herrn Herausgebers, und auch dieses soll in steter Beziehung zu den Bedürfnissen der Gegenwart stehen. Alles irgendwie Anstößige wird streng ausgeschlossen bleiben, so das keine Mutter Anstoß nehmen darf, ihrer Tochter diese Lectüre in die Hand zu geben. Im Uebrigen erlauben wir uns auf das Vorwort des Hrn. Herausgebers aufmerksam zu machen, worin Zweck und Tendenz unseres Unternehmens näher angegeben sind.

Das „belletristische Museum“ erscheint in ungezwungenen Bändchen, wovon jährlich 6 — 12 ausgegeben werden. Den Preis haben wir für je 10 Bogen auf nur 24 fr. festgesetzt. Bändchen, die mehr oder weniger als 10 Bogen enthalten, werden à proportion berechnet.

Jeder Roman oder jede Novelle wird auch einzeln abgegeben und macht sich Niemand durch den Ankauf der einen oder andern Erzählung zur Abnahme der ganzen Sammlung verbindlich.

**Chr. Belfer'sche** Buchhandlung.



C.318. Heidelberg.

**Mühlversteigerung.**

Die auf Heidelbergem Gemarkung außerhalb der Stadt gelegene, ehemals Hg. Anton Zuller'sche Kunstmühle — 1) Hauptgebäude anderthalbstöckig, enthaltend: Mühle, zwei Wohnzimmer, Küche, gewölbten Keller, zwei Speicher, Scheuer und Stallung für 4 Pferde; 2) Nebengebäude: Rindviehstall, 6 Schweinställe und Wagenremise; 3) die Gebäulichkeiten umgebend: ca. 1/2 Morgen Gemüsegarten und circa 1/2 Morgen Wiesen — läßt der dormalige Eigentümer am

**Dienstag, den 15. April d. J.,**

**Nachmittags 1 Uhr,**

auf dem **Nathhaus** zu Heidelberg, einer freiwilligen Versteigerung aussetzen, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen wer-

den, daß bei einer Anschußzahlung von 1/4 der Rest des Steigschillings auf mehrjährige Termine verzinstlich stehen bleiben kann.

**B.846. Kuppenheim bei Raßatt. Gasthaus-, Bierbrauerei- und Gartenverkauf.**

Wegen beabsichtigter Ortsveränderung bin ich gesonnen, mein bekanntes Gasthaus mit best eingerichteter neuer Bierbrauerei, Gartenwirtschaft beim Haus, ausgedehnten Stallungen und ca. 10 Viertel um die Realitäten liegender Gärten nebst einem Eiseller von 4000 e' Eis enthaltend, zu veräußern. Zu diesem Zwecke werde ich solche

**Montag, den 14. April d. J.,**

im Hause selbst einer öffentlichen Steigerung aussetzen und dabei annehmbare Bedingungen stellen. Die Birttschaft erfreut sich eines starken Zugangs, und die Lage der Realitäten, sowie der Zustand derselben lassen nichts zu wünschen übrig. Inzwischen könnte auch ein Handverkauf geschehen.

Kuppenheim bei Raßatt, den 14. März 1856.

**Fr. Nammelmeyer,** zum Oeffn.

**B.79. Weinheim. Hausvermiethung.**

Das schon und dem Verkehr günstig gelegene große Haus Lit. C. 7. Nr. 6 gegenüber dem Rheinhafen in **Wannheim** soll vom 1. November 1856 an weiter in Miete gegeben werden.

Das Haus eignet sich sowohl für ein größeres Handelsgeschäft als zu vortheilhafter Untermiete. Nähere Erkundigungen, sowie Angebote mündlich oder schriftlich portofrei gefälligst zu richten an **Rathschreiber Forscher** in Weinheim.

**C.267. Karlsruhe. Bekanntmachung.**

Höherer Anordnung zufolge werden die nachstehend verzeichneten abgängigen Materialien öffentlich versteigert:

- 137 Zentner alter Federn- und Feilenstahl,
- 403 " altes Gußeisen,
- 290 " alte Wagenachsen,
- 29 " altes Blech,
- 99 " Schmelzeisen,
- 450 " Abfallerisen,
- 12 " altes Glas.

Die Versteigerungsverhandlung findet **Donnerstag, den 10. April, Vormittags 9 Uhr,**

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle statt, wozu die Lufttragenden eingeladen werden.

Karlsruhe, den 27. März 1856. Verwaltung der großh. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.

**Ringel.** vdt. Dielefeld.

(Mit dem Großh. Bad. Allg. Anz.-Bl. Nr. 38.)